



Wir fordern: Dem Lehrermangel in der Region Chemnitz umgehend entgegenwirken – Schulen entlasten, Attraktivität erhöhen!

Gemeinsames Positionspapier des Kreiselternerates mit Chemnitzer Parteien und Verbänden

Der Mangel an ausgebildeten Lehrkräften ist eines der drängendsten Probleme für die Menschen in der Region Chemnitz. Weil die Zahl fehlender Nachwuchskräfte und die Quote von Seiteneinsteigern im Regionalschulbereich Chemnitz sehr hoch ist, fordern wir die sächsische Staatsregierung zu weiterer Unterstützung unserer Region auf!

Eine Kürzung der Stundentafel und Lehrinhalte in Sachsen ist für uns nicht akzeptabel. Wir wollen Bildungsgerechtigkeit voranbringen und sind der Überzeugung, dass die Region Chemnitz in der Bildungsqualität nicht benachteiligt werden darf. Dies ist nur mit genügend ausgebildetem Personal möglich. Wir brauchen Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Lehrerberufs sowie die Anwerbung von Absolventen und fordern:

1. Die Lehramtsausbildung weiter regionalisieren

Die Anzahl an Studienplätzen wurde erhöht. Doch diese Maßnahme muss ergänzt werden durch die Möglichkeit eines regionalisierten Studiums in den Bedarfsregionen, wie zum Beispiel durch das Studium **Lehramt Oberschule an der TU Chemnitz** und einer engen Kooperation zwischen den Lehramtsstudiengängen in Sachsen. Diese Studiengänge müssen ergänzt werden durch die **entsprechenden Referendariatsangebote (Vorbereitungsdienst)** für die in der Region benötigten Lehrämter.

Zur Steigerung der Attraktivität des Lehrerstudiums ist ein **dualer Studiengang Lehramt Oberschule** einzurichten.

2. Klassenleiterstunden wieder einführen

Die Verantwortung für eine Schulklasse und die damit einhergehende Tätigkeit als Klassenleiter ist elementar und muss als **Teil des Arbeitsvolumens** angerechnet werden.

3. Bildung an außerschulischen Lernorten unterstützen

Die Schulen brauchen zur Erfüllung ihres Bildungsauftrags die Unterstützung öffentlicher Einrichtungen. Deswegen sollen Formate wie ein naturwissenschaftlicher Tag, Kulturtag, heimatkundlicher Tag oder Sporttag an außerschulischen Lernorten gefördert werden. Auch die Teambildungstage zur Vermittlung sozialer Kompetenzen, nachhaltiges Lernen und die Vertiefung von Berufsorientierung und Praktika sollen ausgebaut werden.

Außerschulische Lernorte müssen niederschwellig und kostengünstig nutzbar sein.

Praktische Lerninhalte sind sowohl im Rahmen der Berufsorientierung als auch als Ergänzung des Unterrichts zu fördern und als offizielle Schulveranstaltung einzustufen.

Unabhängig von der Schulart sind praktische Lerninhalte als Bestandteil der schulischen Bildung anzuerkennen.

4. Präventionsnetzwerk Chemnitz stärken und Schulsozialarbeit ausbauen

Das Präventionsnetzwerk Chemnitz und die Schulsozialarbeit leisten wichtige Arbeit zur Unterstützung der Schulen. Die Kapazität der Angebote muss deshalb so ausgebaut werden, dass bedarfsgerecht **Schulsozialarbeiter** tätig sind und ergänzende Präventions- und Unterstützungsangebote für alle Schulen zeitnah zugänglich sind.

Vereine, Träger der Wohlfahrtspflege und die Polizei können eine wichtige Ergänzung bei der Vermittlung lebensnaher Themen und Hilfsangebote sein, wenn sie ihre Hilfe unbürokratisch anbieten können. Schulpsychologen und die Polizei sollen sowohl in Akut-Situationen zur Notfallintervention als auch präventiv als Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

Der Umfang von Präventionsangeboten soll erhöht werden.

5. Unterstützersysteme professionalisieren

Die nicht-pädagogische Tätigkeit von Schulleitungen und Lehrkräften muss reduziert werden. Administrative Aufgaben müssen durch entsprechendes **Unterstützungspersonal, wie Schulverwaltungsassistenten** abgedeckt werden. Die Schulen sind durch **multiprofessionelle Teams** aus spezialisierten Fachkräften, wie Schulassistenten, zu unterstützen.

Die Zahl aller Assistenzstellen muss erhöht und Aufgabenbereiche müssen klar definiert werden. Noch umfassender zu berücksichtigen sind deshalb:

- die Finanzierung von Schulsozialarbeitern an allen Schularten
- die Übertragung von reinen Verwaltungstätigkeiten an Schulverwaltungsassistenten, deren Erfahrungszeiten auch außerhalb der Schule anzurechnen sind
- die Schaffung von mehr Plätzen für das Freiwillige Soziale Jahr Pädagogik an den Schulen der Region, um frühzeitig junge Menschen für den Beruf des Lehrers zu begeistern
- eine kontinuierliche Unterstützung der Berufsorientierung durch Praxisberater und Berufseinstiegsbegleiter
- spezielle ausgebildete Förderpädagogen, Sprachmittler, Integrations- und Inklusionshelfer, die die Teams in speziellen Fachbereichen ergänzen

6. Digitalisierung

Wir wollen keine digitale Regelbeschulung ohne Anwesenheit von ausgebildeten Pädagogen. Moderne technische Möglichkeiten ermöglichen neue Unterrichtsformen, aber sie können die ausgebildeten Lehrkräfte nicht ersetzen.

Wartung und Administration sind zusätzliche nicht-pädagogische Aufgaben. Diese Aufgaben sind durch den Schulträger durch **technisches Personal und Verwaltungspersonal für IT-Aufgaben** abzudecken.

7. Sonderpädagogische Projekte für Schulverweigerer und Schulabbrecher

Wir brauchen **mehr Formen des Produktiven Lernens** auch in Chemnitz sowie **Schulverweigererprojekte** und gezielte Förderung für Schulabbrecher. Ziel muss es sein, dass jeder Schüler mit einem Schulabschluss die Schule verlässt. Jedem Schüler muss die Chance auf einen erfolgreichen Start ins Berufsleben geboten werden. Eine Förderung dieser Jugendlichen in der Schulzeit ist besser als später die Folgeprobleme zu bekämpfen.

Eltern, Kinder und Jugendliche, Lehrkräfte und die Politik in unserer Region haben ein gemeinsames Ziel: Qualitativ hochwertige Bildung, die wir hiermit voranbringen wollen. Gute Schulen sind unabdingbar für eine erfolgreiche Entwicklung unserer Region.

Kreiselternrat Chemnitz

Unterstützer:

Bündnis 90 / Die Grünen Chemnitz

Bürgerbündnis Solidarität

CDU Chemnitz

Die Linke Chemnitz

FDP Chemnitz

Freie Wähler Chemnitz

SPD Chemnitz

GEW Sachsen - Kreisverband Chemnitz

Sächsischer Lehrerverband e.V.

Grüne Jugend Chemnitz

Julis Chemnitz

Jusos Chemnitz

Die einzelnen Unterstützer der Forderungen hatten im Folgenden die Möglichkeit Anmerkungen (8..10 Zeilen) zu machen, die ihre Position erläutern oder auf weiterführende Aussagen verweisen.

- KER Chemnitz
- Freie Wähler
-
-
-
-

Anmerkungen KER Chemnitz

- Es besteht für alle Schulen der Bedarf für mindestens einen Sozialarbeiter / eine Sozialarbeiterin, dabei sind natürlich abhängig von der Schulgröße, der Anzahl von Schülern und der Besonderheiten der Schule unterschiedliche Personen- bzw. Arbeitsstunden-Umfänge notwendig.

Anmerkungen Freie Wähler Chemnitz

- Das duale Studium Lehramt sollte auch für das Gymnasium ermöglicht werden. Generell sollten Studium und Praxis schon früher zusammenkommen.

- Statt einem naturwissenschaftlichen Tag etc wünschen wir uns eine Woche für das jeweilige Thema. Schüler könnten dann z.B. eine Woche an der TU Chemnitz oder auf einem Bauernhof erleben.

- Beim Thema Digitalisierung sollten nicht nur die Schüler, sondern auch die Lehrer laufend unterstützt und fortgebildet werden.